



Pfarrblatt

der Pfarre Paudorf-Göttweig

Sonderausstellung „Unsere starken Frauen“

Am 10. Mai eröffnete Hannelore Rinnofner, Leiterin des Abt Johannes Dizent-Museums, die diesjährige Sonderausstellung „Unsere starken Frauen“. Erste Besucherin: Vizebürgermeisterin Claudia Monihart. Informiert wird über bedeutende Frauen der 950-jährigen Pfarrgeschichte – so etwa über Ertrudis (Patronin der ersten Kirche auf dem Berg), Kaiserin Agnes (Bischof Altmanns Vertraute); Frau Ava (erste deutschsprachige Dichterin). Herzogin Gerbirg (Nonne und Mitstifterin des Frauenklosters



in Klein-Wien) und Magdalena von Altenau (Urenkelin von Papst Pius IV.) Die Liste der starken Frauen unserer Zeit ist freilich unvollständig. Dokumentiert werden u.

a. auch die 6.500 Jahre alte „Venus von Höbenbach“ und die sagemumwobene Fee Salome von Meidling. Im Original zu bewundern ist das 5.000 Jahre alte Idolfragment vom Anzin-

ger in Meidling: Ein Frauenkörper mit Stierhörnern. Die Ausstellung ist nach jeder Sonntagsmesse bis 11.30 Uhr und gegen Anmeldung geöffnet.

Abt David Gregor Corner zu Ehren: Wer fährt mit nach Freistadt?

Vor 400 Jahren fand der oberösterreichische Bauernkrieg statt. Zentrale Figur in Freistadt war Pfarrer David Gregor Corner, der später als Abt von Göttweig den Hellerhof gekauft hat. Er sollte die protestantische Bevölkerung wieder katholisch machen, tat dies jedoch nicht mit Gewalt: Durch das Singen deutschsprachiger Kirchenlieder begeisterte er viele; die Katholiken hörten damals in der Kirche nur Lateinisches.



Ein Jahr zuvor hatte er das „Gros Catolisch Gesangbuech“ herausgegeben. Er wurde von den Aufständischen misshandelt und

im Haus von Anna Ries eingesperrt (Siehe Sonderausstellung!). Diese fromme Protestantin hat ihn überaus gut behandelt. Am 16. August 1626 verhandelte er mit den kaiserlichen Rückeroberern und übergab ihnen die Stadt-Schlüssel. Kaiser Ferdinand II. erhob Corner in den Adelsstand und überhäufte ihn mit Privilegien. Seine Witwe Eleonore besuchte den Abt in Göttweig dreimal!

Privatautos fahren am 15. August (Nachmittag) nach Freistadt. Rückfahrt: 17. August (Mittag). P. Udo soll am 16. August in der Stadtpfarrkirche die Sonntagsmesse und am Abend in der Schlosskapelle (hier wurde Corner am 1. Juli beim Gebet überascht, geschlagen und ausgeraubt) eine Abendmesse feiern. Wer Interesse an einer Mitfahrt hat, möge sich bis Sonntag, 7. Juni (zwecks Quartier-Reservierung) bei P. Udo melden.

Firmspendung durch den neuen Abt von Göttweig

Am 25. April spendete der im Vorjahr neu gewählte Abt von Göttweig 14 Ju-

gendlichen das Sakrament der Firmung. Abt Patrick und P. Udo erhielten von

den Firmlingen jeweils einen Pfirsichbaum. Jener des Abtes wurde zwei Tage

später im Göttweiger Priorgarten eingesetzt.



FIRMLINGE:

1. Reihe (v. l.):

Marcel Steyrer, Philipp Hintermeier, Johannes Dockner, Ministrantin

Lea, Abt Patrick, Ministrantin Lara, Valentina Harm, Lia Zehetner, Viktoria Monihart, Marcel-

lo Leonie und Nicoletta Leonie.

2. Reihe (v. l.):

Marlene Postler, Leonie

Hartl, Moritz Schinko, Hannah Fink, Belinda Preiss und Emily Schneider.

23 Kinder feierten den ersten Empfang der Hl. Kommunion

Am Hochfest Christi Himmelfahrt empfingen 23 Kinder in der Pfarrkirche St. Altmann die Hl. Kom-

munion. Erstmals wurden die Kinder von ihrer Taufpatin bzw. ihrem Taufpaten in die Kirche geleitet.

Am Abend versammelten sich die Erstkommunikanten und Erstkommunikantinnen in St. Blasien,

wo sie gesegnet wurden und ein Erinnerungsbild erhielten.



ERSTKOMMUNION:

1. Reihe (von links):

Lara Grojer, Helena Birnbaum, Samuel Stoff, Christian Graf, Fabian Koller, Emma Hochgatte-

rer, Henrik Kraus, Phoebe Bauer und Lorenz Sigl.

2. Reihe (v. l.): Stanislaw Fijalkowski, Magdalena Wegner, Julius Sindl, Lara

Haberl, Fritz Mold und Daniela Fischer-Oetl.

3. Reihe (v. l.): Victoria Graf, Leonore Ringseis, Milena Sturmlechner,

Jannik Mogg, Tibor Bakondy-Lundwall, Nora Thornhammer, Emma Ernsthofner und Hannah Pasrucker.

Fest des Hl. Georg



Das Fest des Hl. Georg wurde auch heuer wieder in seiner Kirche auf dem Göttweiger Berg groß gefeiert.

6 Männer und 5 Frauen feierten mit P. Udo die Frühmesse bei aufgehender Sonne. 6 Grad, windig. Zur Festmesse kamen gut 100 Personen (2025: 55). 20 Grad, stürmisch. Die Spieler der Georgs-Legende:

Georg: Katharina Fischer (Höbenbach)

König Viktor: Marlene Fischer (Höbenbach)

Königin: Emma Ernsthofer (Klein-Wien)

Prinzessin: Anna Monihart (Eggendorf)

Bürgermeisterin: Daniela Steinbrecher (Paudorf)

Drache: Sarah Ernsthofer (Klein-Wien)

Die Messe wurde von einem Quartett der MK Fladnitztal unter der Leitung von Ehrenkapellmeister Dietmar Magnet musikalisch gestaltet.

Hannelore Rinnofner und Hugo Rötzer sei für die Ausrichtung der Agape gedankt.



Regen nach langer Dürreperiode

Die jährlichen Bitttage sind Bettage um eine günstige Witterung.

Bauern beten für das Gedeihen der Feldfrüchte, alle beten um das tägliche Brot.

Die Meidlinger Messe musste in der Schlosskapelle gefeiert werden, da

es eine Stunde zuvor nach einer langen Dürreperiode erstmals (leicht) zu regnen begonnen hatte.

Meidling: 15 (2025:16)

Steinaweg: 17 (2025: 14)

Höbenbach:16 (2025: 13)

Danke allen Agape-Organisatorinnen!



Erste Maiandachten besser besucht



Die ersten sonntäglichen Maiandachten 2026 waren besser besucht als im Vorjahr. In Krustetten versammelten sich am Floriani-Sonntag 29 (2025: 16)

Gläubige beim Eichbühelkreuz. Am Muttertag kamen 24 Gläubige (21) in die Kapelle Maria Ellend. Danke für die Bewirtungen danach!



SO EIN TURBULENTES FRÜHJAHR ...

... da war ganz schön was los seit der letzten Ausgabe unseres Pfarrblattes. Ob beim **FEST DES HL. GEORG**, der **GIPFEL- MESSE AM WAXENBERG** oder der **MUTTERTAGSMESSE** - unsere Kids waren immer fleißig im Einsatz. Übrigens - nicht vergessen: vom 20. bis zum 22. Juli gibts wieder unsere JUKI-WUKI Erlebnistage im Stift Göttweig. Meldet euch doch gleich an ...

Bis bald, Euer
JUKI-WUKI



FEST DES HL. GEORG 23. April 2026

Etwa 100 Personen feierten am Festtag des Hl. Georg die Messe in der Kirche St. Georg am Göttweiger Berg. Bei sonnigem, aber etwas windigem Wetter führten die Kinder und Jugendlichen bravorös die Legende des auf der ganzen Welt verehrten Heiligen auf. Musikalisch wurde die Messe von einem Ensemble der Musikkapelle Fladnitztal. Bei der anschließenden Agape gab es auch wieder die bereits traditionellen Drachekexe. Herzlichen Dank an all jene, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!



AUS DER JUNGSCHAR

Beim Erkunden von Hellerhofgarten und Teich haben wir einen Molch gefangen und bestaunt ... und natürlich wieder frei gelassen! Ausserdem Gänseblümchen fürs Blütensalz gesammelt und unseren Kräutergarten auf Vordermann gebracht. Am Muttertag gabs Rosen und die Messe wurde mitgestaltet!





Familienmesse zum Muttertag

Am Muttertag durften unsere Jungscharkinder die Familienmesse mitgestalten. Eine wunderbare Feier mit viel Gesang und Liedern. Beim Verlassen der Kirche gab es für alle Muttis eine Rose mit auf den Heimweg.



Der Muttertag geht auf das Jahr 1905 zurück, als sich die Amerikanerin Anna Jarvis bei einem Gedenkgottesdienst zu Ehren ihrer verstorbenen Mutter eine Predigt zur Rolle der Mütter in der Gesellschaft gewünscht hat.



JUKI-WUKI ERLEBNIS TAGE IM STIFT GÖTTWEIG

WIR ERKUNDEN DEN STIFTSBERG!
SPIEL, SPASS, SPORT, SPANNENDES RUND UM DAS STIFT GÖTTWEIG, BASTELN, RÄTSELRAU, U.V.M.

20.-22. Juli 2026, 8 bis 17 Uhr



ab dem Vorschulalter, Vollverpflegung
Unkostenbeitrag 470 pro Kind
begrenzte Teilnehmerzahl
nähere Infos nach der Anmeldung

Anmeldung bis 1. Juli 2026
gemeindediener@stift-gottweig.at, Tel. +43 2736 6575

Whats going on ...

30.5.2026, 20 bis 21.30 Uhr
POETRY SLAM
Stift Göttweig - Eintritt frei!

13.6.2026, 15 bis 18 Uhr
JUNGSC HAR NEU by JUKI-WUKI
Wir erkunden den Garten!

20.6.2026, 15 bis 18 Uhr
JUNGSC HAR NEU by JUKI-WUKI
Basteln mit Naturmaterialien

27.6.2026, 15 bis 18 Uhr
JUNGSC HAR NEU by JUKI-WUKI
Abschlussfest mit Grillerei

Sonderausstellung 2026 im Abt Johannes Dizen-Museum

Unsere starken Frauen

FRAUEN RUND UM BISCHOF ALTMANN

Erentrudis

† 30. Juni 718 in Salzburg

Der ersten Äbtissin des Stiftes Nonnberg wurde vmtl. bereits im 9. Jahrhundert die erste Kirche auf dem Berg Göttweig geweiht; Neuweihe am 1. Oktober 1072 durch Bischof Altmann.

Im Hochmittelalter wurden unsere Kirchen beinahe ausschließlich männlichen Heiligen geweiht. Besonders beliebt waren Martin, Petrus, Johannes d. T., Stephanus und Georg. Die Marienpatrozinien wurden erst im 11. Jahrhundert beliebt. Unsere Erentrudis-Kirche ist eine der ältesten einer weiblichen Heiligen in Niederösterreich. Sollte sie auf dem Göttweiger Berg einst eine heidnische Göttin verdrängen?

Kaiserin Agnes

† 14. Dezember 1077 in Rom

Sie berief Altmann zu ihrem Hofkaplan und ernannte ihn 1065 zum **Bischof von Passau**. Im Investiturstreit war sie die Verbindungsperson zu Papst Gregor VII. und unterstützte ihn tatkräftig bei der **Gründung des Stiftes Göttweig** (und damit auch unserer Pfarre). **Zuvor** hatte sie mit ihrem Gatten Heinrich III. bei Hainburg (heute: Deutsch-Altenburg) ein Stift geplant und dafür 1051 reiche Güter gestiftet. Der Bau an der Grenze zu Ungarn wurde – wohl aus sicherheitspolitischen Gründen – nie verwirklicht. Die Lage des Berges Göttweig inmitten der Babenberger-Mark war weitaus günstiger.

Auf sie verweist der Name **Petronell bei Hainburg; zuvor Carnuntum**.

Da die Kaiserin in Rom gestorben ist und sich in der römischen Kapelle **St. Petronilla** begraben ließ, weihte Bischof Altmann mehrere Kirchen der Hl. Petronilla.

Die Pfarre Petronell war bis in das 16. Jahrhundert eine Göttweiger Pfarre; dann wurde sie dem Stift durch protestantische Adelige entrissen.

Kaiserin Agnes war 20 Jahre hindurch die große Vertraute des um etwa 5 Jahre jüngeren Altmann.

Frau Ava

† 7. Februar 1127 bei oder auf dem Berg Göttweig

Frau Ava war die **erste Dichterin in deutscher Sprache**. Sie wird in der Regel mit der Inklusin Ava gleichgesetzt. Sie muss eine selbstbewusste Frau gewesen sein, sonst hätte sie an das Ende des „Jüngsten Gerichts“ nicht ihren Namen gesetzt, was selbst für Männer dieser Zeit ungewöhnlich war.



Ihr Werk umfasst 3.388 Kurzverse:

- * Johannes der Täufer (556 Verse)
- * Leben Jesu (2.268 Verse)
- * Die sieben Gaben des Hl. Geistes (150 Verse)
- * Antichrist (118 Verse)
- * Jüngstes Gericht (406 Verse)

Ihre Gedichte sind in der großen Vorauer Sammelhandschrift des 12. Jahrhunderts überliefert und wurden erstmals 1849 von Joseph Diemer publiziert, der Frau Ava in der Nähe des Stiftes Göttweig und sogar im ersten Abt Hartmann einen Sohn vermutete.

DAS GÖTTWEIGER FRAUENKLOSTER

Herzogin Gerbirg

† 10. Mai 1142 im Frauenkloster in Klein-Wien

Die **Schwester des Heiligen Markgrafen Leopold III.** heiratete am 18. Oktober 1100 den **böhmischen Herzog Bořivoy II.**, der am 2. Februar 1124 gestorben ist.

Als Witwe trat sie dem Frauenkloster des Doppelstiftes Göttweig im heutigen Klein-Wien mit seiner Kirche St. Blasien bei, wo sie nach 18 Jahren am **10. Mai 1142** gestorben ist. Sie bestiftete das Frauenkloster reichlich – u.a. mit dem Gut Ranna, das später der wichtigste Besitzkomplex des Stiftes Göttweig außerhalb des Amtes um den Göttweiger Berg war.

Damit ist dieses Kloster im Mittelalter der Auflösung von Frauenkonventen niederösterreichischer Doppelstifte entgangen.

Die Göttweiger Nonnen

Der Frauenkonvent des Göttweiger Doppelstiftes wurde um 1250 von Klein-Wien auf den Berg verlegt. Ihre Kirche dort (St. Erentrudis) wurde der hl. Maria Magdalena geweiht. Nach dem Aussterben des Männerklosters

FRAUEN ZWISCHEN 1400 UND 1600

Kathrey Leuthakcher

Besitzer des Hofes zu Dietmannsdorf sind nach dem zwischen 1410 und 1416 erfolgten Tod des **Hanns des Frael** dessen Tochter **Kathrey** und ihr Gatte **Jacob von Leuthakcher**, die bereits am 25. Juni 1409 als Ehepaar auftreten. Sie müssen damals bereits sehr begütert gewesen sein, sonst hätten sie nicht auf eine große Summe Geldes, die ihnen das Stift schuldete, verzichten können. Die Urkunde nennt die unglaubliche Summe von 120.000 Pfennigen.

Kathrey, die den Hof in die Ehe mitgebracht hatte, war selbstbewusst.

Beim Verkauf der Mühle bei der *Herfuertar prukch*, deren Grundherr der jeweilige Besitzer des Hofes zu Dietmannsdorf ist, heißt es 1416, dass dies mit Zustimmung der *erbern* Frau Kathrey, der Frau des Jakob von Leuthakcher und Tochter des verstorbenen Hanns des Frael, geschehen sei.

Bemerkenswert ist dabei, dass die Frau als „Grundherrin“ bzw. „Grundfrau“ auftritt, nicht ihr Mann: Es siegelt zwar *Jacob von Lewtager*, doch nur deshalb, *wann ich obgenannte gruntfraw Kathrey diezeit insigel nicht gehabt hab (!)*.

Die Familie der Höbenbacher-Frael-Leuthackher besaß den heutigen Hellerhof etwa 200 Jahre lang!

Die dreifache Witwe Salome

Hanns Fragner war ab 1552 Besitzer des Dietmannshofes (Hellerhof). Er war u.a. von 1549 bis 1554 Stiftshauptmann.

Wie die zahlreichen Eintragungen in den Göttweiger Gewährbüchern zeigen, ist Fragner ein reicher Mann und kann sich den Zukauf vieler Güter leisten: Neunmal erwirbt er Äcker, zweimal Wiesen, sechsmal (insgesamt 2 Joch) Weingärten und einen Garten.

Obendrein noch 1555 einen großen Hof zu Hörfarth (Nr. 3).

1562 heiratet er Sabina Uchlin.

Der gebürtige Tiroler stirbt 1570. Die Witwe heiratet bald darauf **Hanns Wüinkhler aus Gföhl**. Dieser stirbt 1581.

Danach heiratet sie den noch ziemlich jungen **Mathias Pormant**. Dieser stirbt 1585 und hinterlässt eine Menge an Schulden.

Sabina ist über ihren dritten Mann verbittert, *als der zu diesem guett nichts bracht, entgegen woll was darvon verthan hatt*. Sie unterschreibt am 13. August 1585 mit *Sabina Pormairin*, als sie um 300 Gulden (72.000 Pfennige) und eine jährliche Leibrente von 25 Gulden (6.000 Pfennige) alles an Eustachius Khirchmair verkauft: ihren Hof samt Freiheiten, Rechten, Bäumen, Krautgärten, Äcker, Wiesen, Wälder, Getreide, Vieh, Wagen, Pflüge, Bett und Gewand...



wurden 1557 die restlichen 7 Nonnen in das ausgestorbene Zisterzienserinnenkloster St. Bernhard bei Horn verlegt.

Mit Barbara Gruber (Äbtissin seit 1568) starb am 19. September 1582 die letzte Göttweiger Nonne. Damit war der letzte Frauenkonvent eines niederösterreichischen Doppelstiftes Geschichte.

Die feminisierte Regel des Hl. Benedikt der Göttweiger Nonnen - heute im Besitz des Stiftes Altenburg, wohin sie aus dem nahegelegenen St. Bernhard gekommen ist – wird 2026 in einer Sonderausstellung des Stiftes Göttweig gezeigt.

1532 besaß die Frauenklosterkirche bereits ein **Heiliges Grab**.

Im Besitz der Nonnen war u.a. auch die **Badestube in Furth**.

Ins Kloster traten auch **Pfarrangehörige** gehobenen Standes ein - etwa

Sr. Elisabeth Hornpechin und **Sr. Anna Fraelin** (aus dem heutigen Hellerhof) sowie:

Sr. Wentel die Eggendorferin (genannt 1376)

Sr. Peterness Sneyder von Aigen Nr. 5 (genannt 1370 und 1401)

Doppelkloster Göttweig:

1170: 17 Mönche, 20 Nonnen

1386: 32 Mönche, 24 Nonnen

1506: 21 Mönche, 20 Nonnen

1541/1542: ? Mönche, ca.15 Nonnen

1557: kein Mönch, 7 Nonnen

Frauengräber in St. Blasien

In den 2004 von Archäologen im Inneren der Kirche St. Blasien entdeckten Gräbern waren - im Gegensatz zu anderen Gotteshäusern - vorwiegend Frauen bestattet

Junge Frau mit spanischer Weste

Bei der Kirchenrenovierung von St. Blasien wurde 2004 im Presbyterium der Kirche ein Grab entdeckt, noch dazu das einer jungen Frau aus der Zeit um 1600. Reste des **Wamses aus spanischer Mode mit kostbaren Knöpfen** wurden gefunden. Die Weste wurde nachgeschneidert und ist im Museum zu sehen.

Die 19- bis 24-jährige Frau wohnte wohl im Schloss Meidling oder im Hellerhof.

Frauengräber in Kirchen, noch dazu im Presbyterium, sind äußerst selten.



NACHFAHRINNEN EINES ERZBISCHOFS

Letzte Herrin des Hollerhofs: Erzbischof Wolf Dietrichs Tochter Magdalena

1624 heiratet *Gabriel Gerhardt von Falbenstein*, Neffe des Göttweiger Abtes Georg Falb, *die vil Edle Jungkhfrawn Magdalena geborene von Altenaw*.

1627 kaufen sie den Hollerhof (Hellerhof).

Magdalena wurde 1599 geboren. Ihr Vater **Wolf Dietrich von Raitenau** (*1559, † 1617) ist von 1587 bis 1612 **Erzbischof von Salzburg**. Ihre Mutter ist die Bürgerstochter **Salome Alt**, die 1606 geadelt wird und nun **von Altenau** heißt.

Magdalena von Altenau hat prominente Vorfahren:

Ihres Vaters Großmutter Clara von Hohenems geb. de Medici war eine **Schwester von Papst Pius IV.** (1559-1565).

Ihres Vaters Mutter Helene von Hohenems war die **Cousine des Hl. Karl Borromäus**. Der Neffe und Sekretär des Papstes Pius IV. wurde im Alter von erst 22 Jahren Kardinal und Administrator des Erzbistums Mailand. Karl Borromäus, eine der bedeutendsten Kirchen-Persönlichkeiten des 16. Jahrhunderts, wurde 1610 heiliggesprochen. Magdalena erlebte die Erhebung

ihres Großonkels zur Ehre der Altäre in ihrer Kindheit. **Gabriel Gerhardt war der engste Freund von David Gregor Corner.**

Die zweite Auflage seines *Groß Catholisch Gesangbuech* widmete der neugeweihte Göttweiger Abt 1631 *Gabriel Gerhard von Falbenstein zum Hohlerhof* und seiner Frau *Magdalena Gerhardin Geborene von Altenaw* zum Neujahrstag.

Am 22. November 1633 – acht Tage nach dem Tod seiner eigenen Mutter - stirbt Gabriel Gerhardt und hinterlässt neben seiner Witwe Magdalena drei eheliche Kinder im Alter unter sechs Jahren: Anna Barbara, Magdalena Cordula und Helena Francisca.

Magdalenas zweiter Ehemann: Stadtrichter und Bürgermeister von Krems-Stein

Am 15. August 1634, dem Hochfest Mariä Himmelfahrt, heiratet Magdalena den vom Protestantismus zum Katholizismus konvertierten Witwer *Matheus Puckhl*, Stadtrichter der kaiserlichen Doppelstadt Krems und Stein, in der Kremser Pfarrkirche.

Das Eheglück dauert nicht einmal ein volles Jahr. Puckhl stirbt am 9. August 1635 und wird auf eigenen Wunsch hin in der Dominikanerkirche begraben.

Dritter Ehemann: Registrator der Reichs-Hofkanzlei

Die 37-jährige Universalerbin und doppelte Witwe Magdalena heiratet im Frühjahr 1636 im Hollerhof (Hellerhof) den 28-jährigen **Elias von Seeau**, einen Registrator der Reichs-Hofkanzlei Kaiser Ferdinands III., und verkauft mit diesem gemeinsam am 6. Jänner 1637 den Hollerhof dem Stift Göttweig.

1628/29 hatte der 20-Jährige Elias Seeauer (später von Seeau) den Freiherrn Hans Ludwig von Kuefstein als dessen Sekretär auf der Gesandtschaftsreise zu Sultan Murad IV. begleitet.

Nach neuerlichem Kriegsdienst erhielt Seeau 1637 die Einnehmerstelle beim Salzamt in Gmunden, von 1642 bis 1663 war er Rentmeister (Leiter der Finanzverwaltung) in der kaiserlichen Burg zu Steyr.

Magdalena stirbt 1655

Magdalena stirbt in Steyr am 5. März 1655 im Alter von 56 Jahren *an der Khrebsen*. Begraben wird sie am 8. März in einer Seitenkapelle der Dominikanerkirche zu Steyr („Marienkirche“ am Hauptplatz), die heute noch ihr Wappen schmückt.

Sohn Johann Ignaz tritt in Kremsmünster ein

Am 12. April 1642 erblickt in Gmunden das einzige Kind aus Magdalenas dritter Ehe das Licht der Welt: **Johann Ignaz von Seeau** († 1700). Dieser tritt als junger Mann dem Benediktinerstift Kremsmünster bei, wo bereits ein Onkel und ein Cousin Priestermonche sind, und nimmt den Ordensnamen **Philibert** an.

Neffen von Magdalenas Schwester Cäcilia gingen nach Göttweig

Als Magdalena von Altenau den Hollerhof besaß, traten zwei Neffen ihrer Schwester Cäcilie in das Stift Göttweig ein: Adalbert und Elisäus Grundemann von Falkenberg.

Tochter Magdalena Cordula

Tochter Magdalena Cordula wurde wohl 1630 im Hollerhof geboren.

Sie war etwa drei Jahre alt, als ihr Vater Gabriel Gerhardt von Falbenstein starb.

Als einzige der vier Schwestern (eine war bereits vor dem Tod des Vaters gestorben) hat sie das Erwachsenenalter erreicht.

Sie heiratet 1654 den Salzburger Erzbischöflichen Hof- und Kammerrat Franz Feyrtag von Oberhausen.

Am 14. Juli 1687 stirbt sie mit 57 Jahren eines plötzlichen Todes. Begraben wird sie auf dem Salzburger Friedhof St. Sebastian, auf dem auch ihr Großvater Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau 70 Jahre zuvor bestattet worden ist.

Maria Josepha Clara Emerentiana Feyrtag/ Feyrtag

Eine Urenkelin der Magdalena Cordula geb. von Falbenstein brachte es zur Berühmtheit: **Maria Josepha Clara Emerentiana Feyrtag/Feyrtag**, geboren am 25. April 1741.

Mit 20 Jahren tritt sie in das „Institut der Englischen Fräulein“ in Augsburg ein, vier Jahre später wird sie Schulpräfektin.

1783 wird sie zur **Oberin** ernannt und bleibt das 28 Jahre lang bis zu ihrem Tod am 25. September 1811.

Unter ihrer Leitung erlebt das Institut einen großen wirtschaftlichen und geistlichen Aufschwung. Zwischen 1784 und 1805 sind 19 Eintritte verzeichnet; 1805 verbietet der Staat Neueintritte!

Während der Säkularisation ab 1803 werden in Augsburg alle Klöster aufgehoben. Das Augsburger Institut bleibt jedoch dank der klugen und mutigen Leitung von Oberin Josepha bestehen. Sie beruft sich auf das Bürgerrecht der Freien Reichsstadt Augsburg vom 9. Februar 1690. Sie genießt das Vertrauen der Bevölkerung ob der fruchtbaren Lehr- und Erziehungstätigkeit des Institutes (so steht die katholische Oberschicht beim Staat für den Verbleib ein).

Was Ordensmänner in Augsburg nicht vermochten, gelang dieser couragierten Oberin. Frauenpower vor 200 Jahren! Magdalena von Altenau kann stolz sein auf diese Nachfahrin.



DIE RETTERIN EINES PFARRERS

Die außerordentlich gottesfürchtige Frau Anna Ries

Am 1. Juli 1626 erobern 4.000 aufständische protestantische Bauern nach einmonatiger Belagerung die Stadt Freistadt.

Der dort von seinem Göttweiger Abt Georg Falb für die Rekatholisierung eingesetzte Pfarrer David Gregor Corner wird gefangengenommen und misshandelt. Kleider, Bücher, Schriften und sogar sein Brevier werden ihm abgenommen.

Man sperrt ihn im **Haus der protestantischen Witwe Anna Ries** ein – gemeinsam mit einem Kapuziner und dem Pfleger des Schlosses. Auch der Anführer der Bauern wohnt in diesem Haus am Hauptplatz Nr. 8 (heute: Nr. 12).

Corner wurde „in einem Gemach, aber nicht in einem Stall, wie man fälschlicherweise berichtet hat, eingesperrt.“ So Corner an seinen Abt!

Jakob Ries wurde mit 31 Jahren in den Äußerer Rat der Stadt gewählt. Von 1620 bis zu seinem Tod 1623 war er Stadtrichter. Nach dem Tod seiner ersten Frau hatte Jakob Ries noch im selben Jahr 1611 Anna Hölzl von Sternstein, eine eifrige Protestantin, geheiratet.

Jetzt macht sich bezahlt, dass Corner die Protestanten nicht mit Gewalt, sondern durch deutsche Lieder bekehren wollte.

Wohin immer er kam, sammelte er deutsche Kirchenlieder, Hauptsache sie hatten eine *gute Melodei*.

Bereits ein Jahr vorher (1625) hatte er sein bedeutendstes Werk, das *Groß Catolisch Gesangbuech*, herausgebracht. Es ist die umfangreichste und bedeutendste katholische Zusammenstellung geistlichen Liedguts der frühen Barockzeit.

Die deutschsprachigen Lieder (er druckte auch Lieder von Luther ab!) nutzte er zur Rückgewinnung von Protestanten. In der katholischen Kirche wurde sonst nur auf Latein gesungen.

Daher hat er hat auch bei Protestanten einen guten Ruf. Für sie ist er „ausgezeichnet gelehrt“.

Obwohl ihm Frau Ries auf Befehl der Aufständischen nur Brot und Wasser geben sollte, schrieb er seinem Abt am 16. August 1626, dem Tag der Befreiung, dass die „**außerordentlich gottesfürchtige Frau Riesin**“ für ihn und den Kapuziner „**wie für ihre eigenen Kinder ge-**

sorgt habe. Sie war mit aller möglichen Gutmütigkeit behilflich und reichte uns bessere Nahrung als wir sie uns zu Hause hätten wünschen können“.

Dadurch habe sie sich der Missgunst der aufständischen Bauern ausgesetzt. Täglich gab es Todesdrohungen.

Am Sonntag, 16. August, kurz vor 6 Uhr morgens, erscheinen 1.000 kaiserliche Soldaten. „Alle, besonders die Frauen schreien: Dieser kann uns retten!“ Ihm werden die Stadtschlüssel übergeben. Corner verhandelt mit den Kaiserlichen, die ihm versprechen, Plünderung und Mord an unschuldigen Bürgern abzuwenden.

Corner: „Meine Lebensretter waren sowohl Bürger als auch ein Großteil jener Bauern, welche meine Predigten gehört haben.“

Prior und Pfarrer David Gregor Corner

Nach Falbs Tod wird Prior und Pfarrer David Gregor Corner am 15. Juli 1631 einstimmig zum Abt von Göttweig gewählt; er selbst gibt seine Stimme P. Gregor Heller, seinem späteren Nachfolger.

1637 kauft Abt Dr. Corner den Hellerhof von Magdalena von Altenau und ihrem dritten Gatten Elias von Seeau.

David Gregor Corner, geboren 1585 in Hirschberg (Schlesien), stirbt 1648 in Göttweig.

Anna Ries...

... heiratet 1627 einen Hauptmann im Mannsfeld'schen Regiment, Johann Vischer. 1638 verkauft sie den ganzen Besitz in Freistadt, da ihr Sohn Soldat geworden ist und als Fähnrich im Freisinger'schen Regiment dient, an Jakob Schrenkh, Pfleger und Landgerichtswalter in Freistadt.

Sie zieht später nach Wien.

Die erste Maurerin: Catharina aus Höbenbach

Unter den 12 Tagwerkern *zur Scheibung einiger Erdt* im neu angelegten Klostergarten auf Göttweig sind 1694 erstmals 2 Frauen und 3 Mädchen.

Am meisten arbeitet eine Frau: Catharina Dietl aus Höbenbach, auch Diechtl oder Tüchtl genannt.

Das Erstaunliche: Frauen und Männer erhalten den gleichen Tageslohn (12 kr)!

Als erste und einzige Frau arbeitet *Catharina Diechtlin* 1695 15 ½ Tage im Göttweiger Garten und 36 Tage als Maurerin (á 12 kr). Auch 1696 arbeitet sie als einzige Frau unter den Maurern.

1699 heiratet die Witwe *Katharina Tüchtl* aus Höbenbach nach dem Tod ihres Gatten Paul den aus *Schultern* (Schiltern?) stammenden Johann Widmann.

Noch 1706 arbeitet Catharina Widmann 63 Tage im Garten (Erdwerfen) – immer in der Rechnung des Maurermeisters Paul Wiser (Steinaweg Nr. 5).

Verewigte Geliebte: Maria Fränckh

Der Kremser Glasermeister Johann Jakob Tribus repariert 1699 die Kirchenfenster von St. Blasien. In einer Scheibe verewigt er am 23. Dezembetr 1699 seine mutmaßliche Geliebte Maria Fränckh.

20. JAHRHUNDERT

Nonnen aus der Pfarre



Sr. Nolaska (Anna) Zaiß aus Steinaweg Nr. 7

Sr. Friedeswida (Maria) Eder aus Paudorf Nr. 18

Sr. Delphania (Franziska) Wintersberger aus Steinaweg Nr. 21

Sr. Adelgundis (Maria) Zaiss aus Eggendorf Nr. 17

Weitere Informationen: Atlas der Pfarre Paudorf-Göttweig, S. 246

Sr. Magdalena Dettenwaiz aus Krustetten Nr. 7

Geboren am 9.3.1887. Tochter von Josef Dettenwaiz und Klara geb. Sommerauer. Eintritt bei den Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul. Sie war im Ersten Weltkrieg im k.k. Marinespital in Pola (heute: Pula, Kroatien) als Krankenschwester tätig.

Fotos von Johanna Diwald.

Hedda

Von 1924 bis 1928 hatte Baronin Hedda von Taxis, Witwe nach dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Vastil Tusar, den Hellerhof gepachtet.

Der 24. Dezember 1925 brachte den Hellerhof in die Weltspresse.

Hedda ließ ihren untreuen zweiten Gatten am Heiligen Abend des Jahres 1925 im Garten des Hellerhofs mit Eisenstangen niederschlagen. Emil Taxis von Bordogna, ein sehr hübscher, jedoch verarmter Adelige, hatte ihr ganzes Vermögen verprasst.

Hedda, geboren 1891 in Mähren, stirbt 1978 verarmt in der Pramergasse Nr. 9, dem Schwesternhaus der Caritas Socialis.

Josepha Meyer

Geboren am 9.2.1898 in Steinaweg Nr. 12; Schwester von Sr. Delphania Wintersberger. Gestorben am 14.1.1989. Sie war 40 Jahre lang Mesnerin in Klein-Wien, ab 1939 auch im Hellerhof. Sie flocht 1939 die ersten Adventkränze und rettete in den Wirren des Zweiten Weltkrieg die „Göttweiger Madonna“ (eine Holzkopie des 19. Jahrhunderts) von der „Adalbert-Rast“ (Mammutbäume) in den Hellerhof.

Magdalena Bamberger

Geboren 1885 als Magdalena Berger in Höbenbach, Mutter von Dr. Richard Bamberger. Die mit Franz Bamberger in Meidling Verheiratete war von 1930 bis 1934 die erste Frau in dem zuvor immer von Männern dominierten Ortschaftsrat Paudorf.

Mesnerinnen

Kapelle Steinaweg:

Seit der Erbauung um 1891 stets Mitglieder der Familie Ramoser, seit 1993 **Christine Ramoser**.

Kapelle Paudorf:

Seit 1948 stets Mitglieder der Familie Öllerer: Franziska Öllerer, dann ihre Tochter Franziska und jetzt ihre Enkelin **Brigitte Eder**.

Kapelle Eggendorf:

Maria Eder (1961–1991), dann Anna Rauschmayr, Friederike Mandl und jetzt **Eva Pehn**, Tochter von Maria Eder.

Kapelle Krustetten:

Maria Kugler (1955–1989), dann Johanna Diwald, jetzt **Regina Lackinger**.

Kapelle Hörfarth:

Helene Fahrthofer (1984–2001), seit 2001 **Christine Schrefl**.

Kapelle Höbenbach:

Leopoldine Stöcklhuber (bis 1985), dann Elfriede Ettenauer und Leopoldine Rennhofer, jetzt **Maria Scheibenpflug**

Schlosskapelle Meidling:

Marianne Scheibenhofer

Pfarrkirche St. Altmann

Mag. Alice Klein und Beate Härtinger

STARKE FRAUEN DER PFARRE PAUDORF-GÖTTWEIG

Alle hier wiederzugeben ist unmöglich, hier nur einige ausgewählte Beispiele.

Adelheid Barta (Hellerhof)

In ihrer Wohnung im Hellerhof haben sich viele Jahre lang Frauen zur regelmäßigen Gebetsrunde getroffen. Von links: Maria Prakesch (Eggendorf), Maria Ettenauer (Höbenbach), Veronika Skorsch (Meidling), Leopoldine Schmoll (Paudorf), Helene Sauer (Hellerhof), Josephine Stelzer (Hellerhof), Maria Schießwald (Hörfarth), Barbara Knorr (Hörfarth), Adelheid Barta (Hellerhof), Anita Gruber (Paudorf), Aloisia Graf (Hellerhof), Leopoldine Puhm (Paudorf), Maria Eder (Eggendorf), Maria Melzer (Hörfarth). Foto: Leopoldine Melzer

Christiane Skorsch (Meidling)

1.Frau im Pfarrkirchenrat (1987–2002)

Waltraud Böck (Krustetten)

1.Obfrau des Pfarrgemeinderates (1992–1997)

Heidelinde Novotny (Hörfarth)

30 Jahre Verwalterin des Friedhofs Klein-Wien bis 2021

Herta Hochgötz (Paudorf)

1.Wortgottesdienstleiterin (1999) und Gründerin der Seniorenrunde

Anna Eckel (Paudorf)

Leiterin der Pilgerherberge

Andrea Kieninger (Paudorf)

Längstdienende Jungscharleiterin – beinahe 25 Jahre lang

Hannelore Rinnofner (Paudorf)

Kulturgemeinderätin 2002, als das „Wilhelm Kienzl Museum“ eröffnet wurde. Seit 2010 leitet sie das „Abt Johannes Dizen-Museum“.

Fini Heninger (Krustetten)

Seit der Gründung der Pilger Bruderschaft St. Altmann im Jahr 2000 war sie zentrale Anlaufstelle für die Pilger der Fußwallfahrt nach Mariazell. PGR-Obfrau von 2007 bis 2022.

Mag. Alice Klein (Paudorf)

Seit 2001 (Gründungs-) Obfrau der „Frau Ava Literaturgesellschaft“. Leiterin des KBW.

Anna Maria Fischer (Höbenbach)

Erste Jugendliche, die nach der Firmung Lektorin und Kommunionsspenderin geworden ist.

Organistinnen

Sylvia und Gabi Brugger

Gitarristinnen

Eva Prachinger, Ulrike Stauf, Elisabeth Rennhofer, Barbara Frühwirth und Doris Ertl (v. l. n. r., Foto vom 14.5.2026)

Die Hellerhof-Gärtnerinnen

Ab 1987 **Leopoldine Puhm** (†2002, mit 90 Jahren).

Sie war die erste, die den total verwilderten Garten (unter jedem Gebüsch ein Abfallhaufen) säuberte, hegte und pflegte; wurde unterstützt von ihrer Tochter Leopoldine Melzer.

1987–2016 **Leopoldine Melzer** (Sie fand beherzte Frauen und Männer zur Mithilfe).

2017–2021 **Andrea Kieninger**

2021 **Leopoldine Melzer und Mag. Maria Nicoletti** (Tochter)

FRAUEN IN SAGEN

In mehreren unserer Sagen spielen Frauen eine Hauptrolle. Hier zwei Beispiele:

Steinaweg: Die Schatzgrube

Bauernkinder sehen beim Hüten von Ziegen und Kühen auf dem Sommerauberg plötzlich ein Leuchten und Funkeln. Sie sammeln die gleißenden Dinge ein, um sie heimzutragen. Sie glauben, glühende Kohlen in Händen zu halten. Da erhebt sich ein fürchterlicher Sturm, der sie über den Hang hinunterzuwerfen droht. Doch trotz ihrer großen Angst halten sie die glänzenden Dinge fest in Händen.

Da erstrahlt mit einem Male ein heller Schein und eine liebevolle schöne weiße Frauengestalt steht vor ihnen. Diese verwandelt die Kohlenstückchen in pures Gold.

Aus dem Jahresbericht des Kremser Gymnasiums 1869, S. 50f.

Meidling: Die Fee Salome

Vom Stift Göttweig bis nach Meidling erschien immer wieder eine gute Fee, Frau Salome. Sie soll auf dem südseitigen Hang des Mühlberges bei Meidling gehaust haben.

Sie war sehr schön und zeigte sich, mit einem wallenden Gewand angetan, den nächtlichen Wanderern. Sie schwebte heran und sang mit tiefer Stimme.

Als einst mehrere übermütige Burschen aus Kuffern vom Tanz um Mitternacht nach Hause gingen, ließen sie auf die Fee Spottlieder erschallen. Da hob sich ein gewaltiges Brausen und ein gewaltiger Windstoß warf die Burschen in die Fladnitz.



Vor allem erschien die Fee sehr häufig im Schloss Meidling. Dort durchschritt sie um die Geisterstunde die düsteren Gänge des Gebäudes und betrat hierauf den Garten des Schlosses. Darin wandelte die Gestalt um den schönen großen Wasserbehälter herum und sang mit Grabesstimme einförmige Weisen.

Als einmal Erneuerungsarbeiten vorgenommen wurden, erschien sie immer wieder einem Maurergehilfen, sodass sich derselbe nicht von der Stelle bewegen konnte.

Aufgezeichnet 1926. Gewährspersonen: Abt Dr. Adalbert Fuchs, Göttweig, und Franz Bamberger (Vater von Dr. Richard Bamberger), Meidling.

VOR UNSERER ZEIT

6.500 Jahre alt:

Die Venus von Höbenbach

Die „Venus von Höbenbach“ wurde 1927 in der Sandgrube Greimel (Höbenbach, Spikenberg) gefunden und befindet sich heute im Stadtmuseum Krems.

Als Entdecker gelten Josef Bayer, Direktor der Urgeschichtlichen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien, und Alois Bruckner, Direktor der Volksschule Paudorf.

Die „Venus“ ist etwa 6.500 Jahre alt.

5.000 Jahre alt:

Der Frauenkörper von Meidling

Das 5.000 Jahre alte Idolfragment wurde auf dem Kleinen Anzinger in Meidling gefunden. Es zeigt ein **Mischwesen**: eine Frauengestalt mit Tierhörnern.

Hier sind die **weibliche Fruchtbarkeit und die (Zeugungs-)Kraft des Stieres** miteinander verbunden. Die Stiersymbolik stammt aus dem Mittelmeerraum.

Das Idolfragment ist eine Leihgabe der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien. Es zielt auch die Titelseite des Standardwerks „Jungsteinzeit im Osten Österreichs“.



Wichtigste Quellen für Text und Fotos:

Udo Eduard Fischer, *Atlas der Pfarre Paudorf-Göttweig*, 2002

Udo Eduard Fischer (Hg.), *Altmann – Bischof von Passau und Gründer des Stiftes Göttweig*, 2017

Udo Eduard Fischer, *Kirchen- und Pfarrführer der Pfarre Paudorf-Göttweig*, 2023

Udo Eduard Fischer, *Hellerhof – Neues Leben im untergangenen Paradies des Abtes Gregor Heller*, 2026



Termine Juni 2026

1.6.	MO	Meidling: 19.00 hl. Messe f.+Josef Ettenauer
2.6.	DI	Steinaweg: 19.00 hl. Messe
3.6.	MI	Höbenbach: 19.00 hl. Messe Hauskommuniontag
4.6.	DO	Fronleichnam
		9.00 Festmesse f.+G. Emil Desinger u. Br. Werner Rötzer; f.+G.,M.u.Grm. Hermine Braun; f.+S. Herbert Ratheyser; f.+Josef Schöllner; f.+Walter Winalek; f.+Josef Ramoser; f.+Josef Klein anschl.: Prozession
5.6.	FR	6.00 Pilger-Segen für Mariazell-Pilger Göttweig: Monatswallfahrt
6.6.	SA	13.00 Trauung: Hans Ettenauer und Christina Kieninger 18.30 Rosenkranz, 19.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
7.6.	SO	10. Sonntag im Jahreskreis
		9.00 hl. Messe f.+G.M.u.Grm. Hermine Braun; f.+Elt. Berta u. Leopold Mandl u. M. Adelheid Barta; f.+P. Hartmann anschl.: Frau Ava-Bücherei: Bücherei-Cafe
		Mariazell: 14.00 Pilgermesse
8.6.	MO	Meidling: 19.00 hl. Messe f.+Berta Schuster
9.6.	DI	St. Blasien: 8.00 hl. Messe f.+Gerda Schickh u. Josef Schöllner
10.6.	MI	Höbenbach: 19.00 hl. Messe 15.00 HELLERHOF-SENIOREN
11.6.	DO	Krustetten: 19.00 hl. Messe
12.6.	FR	Keine Abendmesse
13.6.	SA	18.30 Vesper, 19.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
14.6.	SO	Altmanni-Sonntag
		9.00 Festmesse f. die + Mitglieder der Pilger-Bruderschaft St. Altmann; f.+Hilde Hintermeier; f.+G.,M.u.Grm. Hermine Braun; f.+M. Anna Bauer, f.+G.,V.u.Gr. Josef Schrefl u. Enkerl Marcel; f.+Elt. Anna u. Ignaz Dürauer; f.+Elt. Hilda u. Georg Schredl; f.+G.u.V. Adi Noderer; f.+Ang. d. Fam. Hainbacher u. f.+Gottfried Poisel; f.+Inge Binder u. Elt. Schreiber; f.+Rosina, Maria u. Johann Skorsch u. Br. Walter und Hermann; f.+Josef Schöllner u.+Rosina u. Walter Berger; f.+Josefa Staudenmayer (GITARRISTINNEN) anschl.: Gespend (Bier und Brezen) – Alle Spenden dieses Tages kommen den Christen in Syrien zugute!
15.6.	MO	Meidling: 19.00 hl. Messe f.+Gertrude Kraxberger
16.6.	DI	Hochfest des Hl. Altmann
		15.30 Altmanni-Marsch: St. Altmann - St. Blasien – Altmannbründl – Altmannschrein in Göttweig – St. Georg – St. Altmann 19.00 Festmesse f.+Elt. Anna u. Eduard Fischer mit Gespend
17.6.	MI	Höbenbach: 19.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
18.6.	DO	Krustetten: 19.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
19.6.	FR	Keine Abendmesse
20.6.	SA	18.30 Vesper, 19.00 hl. Messe f.+Maria u. Robert Gugerell
21.6.	SO	12. Sonntag im Jahreskreis
		9.00 hl. Messe f.+Anton u. Ernestine Kieninger, Franz u. Franziska Öllerer u. To. Franziska; f.+G.u.V. Alois Wurst u. Elt. Barbara u. Franz Waringer; f.+Theresia u. Leopold Müller; f.+Roswitha Schwarzinger; f.+G.u.M. Anna Rauscher; f.+G.M.u.Grm. Hermine Braun; f.+Hermann Riedler
		St. Blasien: 10.30 hl. Messe f.+Josef Schöllner u. Ang. d. Fam. Schöllner u. Grausenburger; f.+M. Katharina Eberl u. Ernestine Frühwald u. Ang.; f.+G.u.V. Karl Graf
22.6.	MO	Hellerhof: 19.30 Gemeinsame Bibelrunde (Hellerhof und Meidling)
23.6.	DI	Steinaweg: 19.00 hl. Messe f.+Josef Schöllner
24.6.	MI	Hellerhof (Joh.d.T.): 19.00 Kapellenfest
25.6.	DO	Krustetten: 19.00 hl. Messe f.+Anna Fink
26.6.	FR	Eggendorf: 19.00 hl. Messe f.+M. Maria Eder
27.6.	SA	Göttweig (Erentrudiskapelle): 19.00 hl. Messe f.+Äbte Benedikt und Clemens
28.6.	SO	13. Sonntag im Jahreskreis
		9.00 hl. Messe f.+Kurt Frühwirth; f.+V.u.Schw. Adi Röck; f.+Inge Binder u. Elt. Schreiber; f.+Rosina, Maria u. Johann Skorsch u. Br. Walter u. Hermann; f.+G.,M.u.Schw. Hermine Braun; f.+Josef Schöllner; f.+Ingrid Lechner

29.6. MO Meidling: 19.00 hl. Messe f.+G.,M.u.Grm. Hermine Braun
 30.6. DI Steinaweg: 19.00 hl. Mese f.+ Abt u. Pfarrer Benedikt Ramoser



Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

› Lorenz Fink (Höbenbach)

Auf dem Friedhof Hellerhof wurden bestattet:

› Josef Ettenauer (87.Lj.; Meidling)
 › Josefa Malle (99.Lj.; Mautern)

Auf dem Friedhof Krustetten wurde bestattet:

› Gertrude Kraxberger (86.Lj.; Meidling)

Vesper im 410 Jahre alten Chorgestühl



Der Göttweiger Konvent besuchte am 7. Mai die Baustellen des Stiftes in Furth und Klein-Wien. In St. Blasien beteten der Abt und die Konventu-

Erstes Kapellenfest 2026

Das erste Kapellenfest des Jahres 2026 fand wieder zu Ehren des Hl. Florian in Höbenbach statt. 42 Personen (2025: 37) haben daran teilgenommen. Gedankt sei der FF Hö-

benbach für die Bereitstellung ihres Hauses, den Organisatorinnen der Agape und Peter Neugebauer für die musikalische Gestaltung.



alen in dem 1767 vom Stift hierher transferierten Chorgestühl erstmals seit 259 Jahren die Vesper. Das Chorgestühl wurde 1615/1616 vom Göttweiger Hoftischlermeister Melchior Hötzl angefertigt, der 1656 in Krems gestorben ist. Nach der

Vesper segnete Abt Patrick den renovierten bzw. umgebauten Pfisterhof, den kurz darauf die ersten Mieter beziehen konnten.

Auf dem „Monte Wax“

Rund 65 Personen (2025: 50) feierten heuer die 51. Messe auf dem Waxenberg mit. Drei Gitarristinnen gestalteten die hl. Messe bei frühsummerlichen Temperaturen. Vorbeterin bei der Prozession war auch heuer wieder Franziska Pamberger.



Osterzeit – Vandalenzeit

Vandalen haben zu Ostern die Mauern der Kirche St. Georg auf dem Göttweiger Berg wieder einmal schwer beschädigt. Sogar die Georgsfahne wurde vom Mast geholt, zerrissen und ins Gebüsch geworfen. Auch St. Altmann im Hellerhof wurde erneut in Mitleidenschaft gezogen. Am Karfreitag wurde eine



der beiden Altar-Ratschen gestohlen. Am 17. April wurden zwei der vier Altarkerzen zerstört. Das für die Kommunionspender auf einem Tischchen stehende Desinfektionsmittel wurde zur Gänze im Altarraum bzw. beim Kircheneingang ausgeleert. Sowohl in St. Georg wie auch in St. Altmann wurden am Altar Steine bzw. andere Dinge abgelagert. Was steckt dahinter: Dummheit oder bewusste Kirchenfeindlichkeit?

Chemie Olympiade 2026

Beim niederösterreichischen Landeswettbewerb der Chemie-Olympiade am 26. April belegte Sebastian Bachmann den 20. Platz – von den Schülern aus Krems war er der Beste! Sebastian Bachmann aus Oberwölbling und sein Bruder Benedikt haben in der Corona-Zeit oft als Ministranten ausgeholfen. Davor und danach spiel-



ten sie, da ihre Großmutter in Paudorf wohnt, bei Evangelium- und Heilenspielen mit.

Kindermund

2. Klasse Volksschule:

Pfarrer erzählt: Ein römischer Hauptmann geht zu Jesus und bittet ihn um Heilung eines seiner Diener. Bub in der nächsten Religionsstunde:

„Jesus hat den Butler eines römischen Hauptmanns geheilt!“

Pfarrblatt der Pfarre Paudorf-Göttweig

Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre. Medieninhaber und Herausgeber: röm. kath. Pfarramt Paudorf-Göttweig, 3508 Paudorf, Hellerhofweg 7. Verantw. Red.: P. Dr. Udo Fischer, Barbara Frühwirth, Reinhard Eisenbock und Claudia Monihart. Layout: MMag. Beatrix Bakondy. Hersteller: Druckerei Rutzky GmbH, 3100 St. Pölten, Dürauerg. 30. Pfarrhof Hellerhof: 02736/7340; www.pfarre-paudorf.at.

Landespolizeiseelsorger für NÖ



Abt Patrick Schöder wurde am 4. Mai im Einvernehmen mit dem Wiener Erzbischof Josef Grünwidl, dem Referatsbischof für die Polizeiseelsorge Werner Freistetter und dem

Innenminister von Bischof Alois Schwarz zum Landespolizeiseelsorger für den Bereich der Landespolizeidirektion NÖ ernannt. Herzliche Gratulation!

Herzliche Gratulation!

PKR-Obm. Walter Dürauer und PGR Peter Weiß haben miteinander Geburtstag gefeiert. Walter den 80er und Peter den 70er. Walter Dürauer ist beinahe täglich im Hellerhof, um den er sich in vorbildlichster Weise kümmert. Peter Weiß ist Leiter der Frau Ava-Bücherei. Die Pfarre dankt und gratuliert herzlichst!



Pinnwand

Fronleichnam: Helfer gesucht!

Fronleichnam naht. Gesucht werden Männer, die beim Auf- und Abbau der 3 Feldaltäre helfen können. Um Zusagen bitten PKR-Obm. Walter Dürauer, PGR-Obm. Gottfried Thornhammer und P. Udo.

Bücherei-Cafe am 7. Juni

Die Frau Ava-Bücherei lädt am 7. Juni nach der Sonntagsmesse zu einem Bücherei-Cafe ein: Kaffee & Kuchen, Musik & Wein, Pflückgedichte und Blind-Date with a book.

„Jedermann“ in Krems-St. Paul

Hugo von Hofmannsthals „Jedermann“ wird im Juni in der Pfarre Krems-St. Paul siebenmal am Abend des 12., 13., 14., 20., 21., 27. und 28. Juni als Freilichttheater aufgeführt: Kartenreservierungen unter 0664/3766001 oder unter theatervordenmauern@gmx.at.